

Copia

ber daty

Ex Ms. Arch. Stanis. Aug. Regis

21

In besonders freündlicher geliebter Herr,
 Vater, Nachbar, und Brüder! Euer Liebden
 Schreiben, welches den dritten Tag, dieses ist
 lauffenden Monats zu Koenigsberg datirt,
 haben wir empfangen, und daraus wahrlich
 nicht mit geringen Schmerzen vernommen,
 wie gar unbilllich, unverschachmt, und
 ganz unschuldig, bey Euer Liebden wir
 durch einen unsern unterthanen Franz
 von Drosen genandt, angegeben seyn,
 als dasz wir auf unrechten Gericht, und
 ohne einige vorhergehende rechtliche Er-
 kenntnis, Ihme wieder habende Siegel und
 Brieffe in seiner Muehlen allerley Einbrang
 thun, Ihme auch Dieselben verluertig und
 abhaendig gemacht haben sollten. Demnach
 moegen Euer Liebden wir darauf in der
 Kirche zukommenden Gericht freündt-
 und Soehulich nicht verhalten, dasz
 etliche in diesen Landen abgefertigte
 Ordens Convents Brüder, dieselbe Muehle
 vermoege alter und Neuer habenden
 Siegel und Brieffe vor etlichen Jahren
 in Anspruch genommen, dieselben
 Irrungen auch zu recht gelanget, aber
 bißdahero wegen allerhand vorgefal-
 lenen Geschaefften zur Endschafft nicht
 haben koennen gebracht werden, Wie wir
 dann auch nicht weniger beyde Parthen

Culandia privata.

vor uns, etliche unsere Laethe und Unter-
thanen den 20. Aprilis gen Landau be-
taget, die Sachen vor die Hand genommen,
aber demselben wie obgemeldt, damahls
füglich nicht abhelfen moegen, haben wir
derwegen beyde Parthen auf den zu Liga
bestimten Richtelstag, als den nechsten
Sontags nach Johannis Baptistæ schiers-
künstlich zur rechtfertigung derselben sachen
remittiret, und verwiesen, dieselbe Müh-
le in unsere Sequestratur genommen, ¹
damit sich mittler weile keine Parth über
die andere der Nützung halben zu beschweh-
ren haben moege, Ganz freund, Sohn, und
Früderlich bittende, Eure Liebden wie wir
nicht zweifeln ¹: wollten diesen unsern
Gegenbericht mehr Glaubens, dann berühr-
ten Franz von Dorstens unbilligern An-
bringen, beymessen, Dann gleich wie
je und alle Wege wir mit wissen und
willen über Beschwehr und Giltigkeit
Niemandts beschwehret; als wollen wir
auch zu Jederzeit nochmahls thun.
Welches Wir Eur Liebden; Pero wir
Freund-Sohn und Brüderliche Dienste
zu zeigen geneigt ¹: Nachbahrlich
nicht verhalten sollen. Dat.

List pisany w Interesie zabranego Wtyna
u Franciszkowi de Frost, instyfikacyey
te oryunoie.